

Ein Uralt-Thema bekommt neuen Schwung

GYMNASIUM Die Stadträte Michael Schierlinger und Christian Hauber wollen einen Förderverein gründen.

NEUSTADT. Seit 20 Jahren wird in Neustadt über den Bau einer weiterführenden Schule diskutiert, seit zwei Jahren konzentriert sich die Diskussion auf den Bau eines Gymnasiums. Doch der Bau scheint aktuell ferner denn je zu sein, nachdem bisher aus dem bayerischen Kultusministerium eher negative Auskünfte zu dem Thema kamen. Dennoch wollen Kulturreferent Michael Schierlinger und Bildungsreferent Christian Hauber den Kampf für ein Gymnasium nicht aufgeben. Neuen Schwung in das Uralt-Thema wollen die beiden Stadträte mit der Gründung eines Fördervereins bringen.

Über Landkreisgrenzen hinweg

„Wir wollen nicht auf die ‚große Politik‘ warten“, erläuterte Christian Hauber das Vorgehen im Gespräch mit der Mittelbayerischen Zeitung. Zuletzt hätten sich Stadtrat und Bürger zwei Jahre lang intensiv für dieses Thema engagiert, erinnerte er. Das sei lobenswert, jetzt gehe es darum, dass dieses Engagement nicht einschlafe. „Dazu erscheint uns der Förderverein als geeignetes Instrument“, sagte Hauber.

Zu den Aufgaben des Vereins erklärte Michael Schierlinger: „Es geht einerseits darum, in der Bevölkerung zu erzeugen, dass ein Gymnasium für die Stadt und die Region wichtig ist.“ Andererseits solle über den Verein ein Netzwerk gebildet werden, das über die Landkreisgrenzen hinaus die Interessen für einen Neubau bündele. Da-

mit wollen die Vereinsgründer auch dem Handicap der bisherigen Bemühungen für ein Gymnasium entgegenwirken, dass Neustadt an der Grenze von zwei Regierungsbezirken und drei Landkreisen liegt. Christian Hauber betont: „Wir müssen sämtliche Multiplikatoren erreichen.“

„Ziel des Vereins ist der Spatenstich für ein Gymnasium.“

CHRISTIAN HAUBER
BILDUNGSREFERENT DES STADTRATS

„Ziel des Vereins“, stellt der Bildungsreferent des Stadtrats fest, „ist der Spatenstich.“ Hauber und Schierlinger wissen, dass sie dafür einen langen Atem brauchen. Beispiele aus an-

deren Regionen des Freistaats beweisen jedoch, dass man auf diese Weise durchaus erfolgreich sein könne. „In Holzkirchen haben die Bürger 1990 angefangen, für ein neues Gymnasium zu werben. Jetzt haben sie es gekriegt“, sagt Michael Schierlinger.

Gemeinsam sind sie überzeugt: „Man darf die Hoffnung nicht aufgeben, man muss für sein Ziel kämpfen.“ An der Richtigkeit ihres Vorgehens hegen die beiden Stadträte keine Zweifel. „Die Situation an den bestehenden Gymnasien im Landkreis Kelheim wird nicht besser“, sagen sie und kritisieren, dass die Schülerzahlen an den vorhandenen Schulen weiter steigen, statt dass eine neue, zusätzliche Schule gebaut wird. Der Trend sei eindeutig, betonen Schierlinger und Hauber. Kinder würden von ihren Eltern wegen

der größeren beruflichen Chancen und der umfassenderen Bildung zunehmend aufs Gymnasium geschickt.

Die Stadtratsreferenten sind überzeugt, dass sie mit ihrem Vorgehen auf genügend Unterstützung in der Bevölkerung hoffen können. Am heutigen Dienstag wollen sie das Projekt in der Stadtratssitzung (Beginn um 19 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses) vorstellen. Die Gründungsversammlung ist in Planung, sie soll voraussichtlich noch im Februar, aber erst nach dem Fasching, stattfinden. Wer mag, könne sich allerdings schon jetzt bei Christian Hauber und Michael Schierlinger melden.

30 bis 40 Kilometer fahren?

Zuletzt hatte sich MdL Johanna Werner-Muggendorfer zum Neustädter Dauerthema geäußert. Äußerungen aus dem Kultusministerium, die einem Gymnasium in Neustadt derzeit keine große Chance einräumen, hielt sie entgegen, dass sie dieser Argumentation nicht folgen könne. „Unsere Kinder sollen 30 bis 40 Kilometer fahren, damit die Gymnasien in Ingolstadt gefüllt werden? Das kann doch wirklich kein Argument sein“, empörte sich die Neustädter Abgeordnete.

Ferner sagte sie: „Mir fällt auf, dass vor allem um Ingolstadt herum Neugründungen ganz normal sind. Das wird doch hoffentlich nicht an der Dichte von Ministern in der Region Ingolstadt liegen? Ein Ministerpräsident, eine Staatsministerin und ein Staatskanzleiminister, da können wir im Landkreis Kelheim nicht mithalten. Das darf sich aber nicht zum Schaden für unsere Region und unsere Kinder auswirken.“



Michael Schierlinger (li.) und Christian Hauber wollen einen Förderverein gründen, um den Bau eines Gymnasiums in Neustadt voranzutreiben. Foto: jd